

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 88 (2010)
Heft: 3

Artikel: "Liebe gibt Kraft und Lebensfreude"
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Liebe gibt Kraft und Lebensfreude»

Sie lernten sich vor vier Jahren durch ein Inserat kennen. Und sie wussten sofort: «Wir gehören zusammen.» Lotti Horisberger (75) und Harry Müller (82) geniessen die geschenkte Zeit.

«Mann, Witwer, NR, sucht sportliche Frau 70+, zum Liebhaben und für Auslandsreisen, getrennte Kasse.» Darunter stand statt einer Chiffre die Telefonnummer – der Grund, warum Lotti zum Hörer griff. Sie war eine von rund dreissig Frauen, die sich von diesem Inserat in der Coopzeitung angesprochen fühlte. Harry machte sich eine Liste, notierte Namen und Telefonnummern und versprach, bald zurückzurufen. In den nächsten zwei Wochen traf er fünfzehn Frauen, und keine entsprach seinen Erwartungen: «Da hatte ich die Suche richtig satt.»

Eine weitere Woche verstrich. Wieder lag ein langes, einsames Wochenende vor Harry. Er holte seine Liste mit den restlichen Namen hervor. Mit geschlossenen Augen liess er einen Bleistift darüber kreisen und senkte ihn schliesslich nieder. «Lotti Horisberger» stand unter der Spitze. Er telefonierte. «Ich hatte ihn schon fast vergessen», erinnert sich Lotti an dieses erste Gespräch. Spontan lud sie ihn zum Pro-Senectute-Tanznachmittag am nächsten Tag ein. Und spürte schon beim vorherigen Kaffee: «Das könnte etwas werden...»

Harry wusste es vom ersten Moment an: «Das ist die Frau, die ich gesucht habe.» Für den nächsten Sonntag schlug er ein Mittagessen bei sich in Grenchen vor und bekochte sie mit Geschnetzeltem und Nüdeli; zum Dessert gab es Caramelköpflli. Beide merkten, wie sehr sie zueinander passen: Sie sind verwitwet, reisen gern, haben drei erwachsene Kinder mit dem jeweils gleichen Jahrgang und mögen Sport. Seit zwei Jahren wohnen sie nun zusammen. Harry liebt das Aussehen und das Lachen seiner Partnerin



«Wir hoffen, dass wir diese geschenkte Zeit noch lange geniessen dürfen.»

noch wie bei ihrer ersten Begegnung, und Lotti hat zum ersten Mal einen Mann, der auch kochen kann.

Vor allem aber habe das Alleinsein ein Ende. Sie findet es so schön, nicht mehr allein spazieren gehen zu müssen, nicht mehr in eine leere Wohnung zurückzukehren, sich mit einem feinen Frühstück verwöhnen zu lassen, hin und wieder einen Liebesbrief von ihrem Partner vorzufinden. Und er liebt die vielen kleinen Zeichen der Verbundenheit; am Morgen früh einen Kuss, ein liebes Streicheln. Beide mögen die körperliche Liebe; sie erhalte jung, gebe Kraft und Lebensfreude – «auch wenn das Kribbeln im Bauch mit den Jahren natürlich etwas nachlässt», sagt Lotti.

Das Paar achtet in seiner Beziehung aber auch auf mögliche Stolpersteine. So sind ihm die getrennte Kasse wichtig und auch die Freiräume, die einander gegenseitig zugestanden werden. Lotti trifft regelmässig Freundinnen und geht ihrer Freiwilligenarbeit in einem Altersheim nach, Harry macht Wanderungen und ist wieder Mitglied im Tennisklub.

Gleichzeitig pflegen sie intensiv die Gemeinsamkeiten: Zusammen gehen sie ins Aquafit und weiterhin an Pro-Senectute-Tanznachmittage, sie spielen Rommé und hören zusammen Musik, sie gehen miteinander auf Reisen und verbringen die Wochenenden in ihrem Wohnwagen am Bielersee. Die beiden wissen aus eigener Erfahrung, wie schnell sich alles verändern kann, wenn einmal die Gesundheit nachlässt: «Wir sind dankbar für die geschenkte Zeit und hoffen, dass wir sie noch lange geniessen dürfen.»

Usch Vollenwyder

Die Zeitlupe sammelt Liebesgeschichten. Möchten auch Sie uns erzählen, wie Sie als älteres Paar zusammengefunden haben? Dann schreiben Sie ein kurzes Mail an info@zeitlupe.ch oder einen kurzen Brief an Redaktion Zeitlupe, Stichwort Liebesgeschichten, Postfach 2199, 8027 Zürich. Wir nehmen gerne mit Ihnen Kontakt auf.